

# An die Freiheit

Max von Schenkendorf 1784-1817

G. August Groß/Karl Groos?  
1799-1840 1789-1861

T1  
T2

8

*p*

1. { Frei - heit, die ich mei - ne, die mein Herz er - - füllt:  
komm mit dei-nem Schei - ne, sü - ßes En - gels - - bild.

2. { Auch bei grü - nen Bäu - men, in dem luft` - gen Wald,  
Un - ter Blü - ten träu - men ist dein Auf - ent - - halt!

3. { Wo sich Got - tes Flam - me in ein Herz ge - - senkt,  
Das am al - ten Stam - me treu und lie - bend hängt,

B1  
B2

5

8

*p*

1. Magst du nie dich zei - gen der be - dräng - ten Welt?  
2. Ach, das ist ein Le - ben, wenn es weht und klingt,  
3. wo sich Män - ner fin - den, die für Ehr' und Recht

B1  
B2

8

*p*

1. Füh - rest dei-nen Rei-gen nur am Ster - nen - zelt? Ster - nen - zelt?  
2. wenn dein stil - les We-ben won-nig uns durch - dringt! uns durch dringt!  
3. mu - tig sich ver - bin-den, weilt ein frei Ge - schlecht. frei Ge - schlecht.

1. *f* *p* 2.

B1  
B2

Auch bei grünen Bäumen  
in dem lustigen Wald,  
unter Blüenträumen  
ist dein Aufenthalt.  
Ach! das ist ein Leben,  
wenn es weht und klingt,  
wenn ein stilles Weben  
wonnig uns durchdringt.

Wenn die Blätter rauschen  
süssen Freudengruss,  
wenn wir Blicke tauschen  
Liebeswort und Kuss.  
Aber immer wieder  
nimmt das Herz den Lauf,  
auf der Himmelsleiter  
steigt die Sehnsucht auf.

Aus den stillen Kreisen  
kommt mein Hirtenkind,  
will der Welt beweisen  
was es denkt und minnt.  
Blüht ihm doch ein Garten  
reift ihm doch ein Feld  
auch in jeder harten  
steinerbauten Welt.

Wo sich Gottes Flamme  
in ein Herz gesenkt,  
das am alten Stamme  
treu und liebend hängt;  
wo sich Männer finden  
die für Ehr' und Recht  
mutig sich verbinden  
weilt ein frei Geschlecht.

Hinter dunklen Wällen  
hinter eh'rnem Tor  
kann das Herz noch schwellen  
zu dem Licht empor.  
Für die Kirchenhallen  
für der Väter Gruft  
für die Liebsten fallen  
wenn die Freiheit ruft.

Das ist rechtes Glühen  
frisch und rosenrot:  
Heldenwangen blühen  
schöner auf im Tod.  
Wolltest du uns lenken  
Gottes Lieb' und Lust,  
wolltest gern dich senken  
in die deutsche Brust!

Freiheit, die ich meine  
die mein Herz erfüllt,  
komm mit deinem Scheine  
süßes Engelsbild!  
Freiheit, holdes Wesen  
gläubig, kühn und zart  
hast ja lang erlesen  
dir die deutsche Art.

Max von Schenckendorf . 1813 (1783-1817) , (Befreiungskriege gegen Napoleon)